

Fachbereichs- und studiengangsbezogene Ergebnisse
der Befragung der Studierenden
in den konsekutiven, nicht-lehramtsbezogenen
Masterstudiengängen
an der Freien Universität Berlin
im
Sommersemester 2013
für den Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften

Arbeitsstelle Lehr- und Studienqualität

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Dipl.-Psych. Irmela Blüthmann

Dipl.-Pol. Ann Kathrin Nitschke

Dipl.-Soz. Andreas Rottach

Prof. Dr. Rainer Watermann

Gliederung des Berichts

1. Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung der fachbereichs- und studiengangsbezogenen Ergebnismeldungen
 - 1.1 Wie können die Ergebnisse genutzt werden?
 - 1.2 Grenzen der Interpretierbarkeit
 - 1.3 Anonymität / Datenschutz
2. Aufbau des Fachbereichs- und Studiengangsberichts
 - 2.1 Gliederung der Ergebnismeldungen
 - 2.2 Datengrundlage der Berichte
 - 2.3 Repräsentativitätsprüfung und Gewichtung
 - 2.4 Dropout
 - 2.5 Berichtete Kennwerte
 - 2.6 Interpretation relativer Stärken und Schwächen
3. Fachbereichsbezogene Ergebnisse

Anlagen

- Anlage 1a: Studiengangsbezogene Ergebnisse M.A. Internationale Beziehungen
Anlage 1b: Freitextkommentare M.A. Internationale Beziehungen
Anlage 2a: Studiengangsbezogene Ergebnisse M.A. Medien und politische Kommunikation
Anlage 2b: Freitextkommentare M.A. Medien und politische Kommunikation
Anlage 3a: Studiengangsbezogene Ergebnisse M.A. Politikwissenschaft – Affaires Européennes / Affaires Internationales
Anlage 3b: Freitextkommentare M.A. Politikwissenschaft – Affaires Européennes / Affaires Internationales
Anlage 4a: Studiengangsbezogene Ergebnisse M.A. Politikwissenschaft
Anlage 4b: Freitextkommentare M.A. Politikwissenschaft
Anlage 5a: Studiengangsbezogene M.A. Public Policy and Management
Anlage 5b: Freitextkommentare M.A. Public Policy and Management
Anlage 6a: Studiengangsbezogene M.A. Sozial- und Kulturanthropologie
Anlage 6b: Freitextkommentare M.A. Sozial- und Kulturanthropologie
Anlage 7a: Studiengangsbezogene M.A. Soziologie – Europäische Gesellschaften
Anlage 7b: Freitextkommentare M.A. Soziologie – Europäische Gesellschaften
Anlage 8: Fragebogen

1. Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung fachbereichs- und studiengangsbezogener Ergebnisrückmeldungen für die Qualitätsentwicklung in den Fachbereichen / Zentralinstituten

Ziel der zentral durchgeführten Evaluationen ist es, Akteurinnen und Akteure auf verschiedenen Ebenen der Freien Universität (Universitätsleitung, Fachbereich/ZI, Studiengang) Ergebnisse zur Verfügung zu stellen, die für die datengestützte Optimierung von Strukturen und Prozessen in Studium und Lehre genutzt werden können.

Ein allgemeiner Ergebnisbericht, der universitätsweite Befunde darstellt, wird auf der folgenden Webseite (<http://www.fu-berlin.de/universitaet/entwicklung/qualitaetsmanagement/masterbefragung/index.html>) zur Verfügung gestellt. In diesem Bericht sind neben den allgemeinen Befunden auch die Herkunft/Bildung der Skalen sowie die Methoden der Datengewichtung und -auswertung dargelegt.

Der vorliegende Bericht richtet sich an Akteurinnen und Akteure in Fachbereichen, Zentralinstituten und Studiengängen. Die Rückmeldung studiengangsbezogener Ergebnisse trägt dem Sachverhalt Rechnung, dass die Studiengänge die primäre Handlungseinheit für die Qualitätsentwicklung im Bereich Studium und Lehre sind. Da die Rezeption und Nutzung von Daten insbesondere auf der Ebene von Studiengängen mit spezifischen Problemen behaftet ist, wird im Folgenden dargelegt, zu welchen Zwecken die Daten genutzt und mit welchen Möglichkeiten und Grenzen die Interpretierbarkeit der Daten verbunden ist.

1.1 Wie können die Ergebnisse genutzt werden?

- Die Ergebnisse bieten auf Fachbereichs- und Studiengangsebene jeweils eine durchschnittliche Einschätzung der Studienbedingungen und Studienstruktur durch die Studierenden sowie aggregierte Angaben zu den Eingangsvoraussetzungen der Studierenden und sollen Anlass für die Diskussion sowie ggfs. die Identifikation möglicher Ansatzpunkte für Verbesserungen in den Fachbereichen, Zentralinstituten und Studiengängen sein.
- Da eine Rückmeldung, die lediglich absolute Werte mitteilt, wenig aussagekräftig ist, werden als Hilfestellung für die Rezeption und Bewertung Vergleichswerte zur Verfügung gestellt. Als Vergleichswerte können grundsätzlich – sofern vorhanden – absolute Kriterien bzw. Standards, frühere Ergebnisse des Studiengangs in Evaluationsstudien (individuelle Bezugsnorm) sowie die aggregierten Ergebnisse vergleichbarer Anderer (soziale Bezugsnorm) genutzt werden. Da für die meisten Indikatoren von Studienqualität absolute Kriterien bzw. Standards nicht vorliegen und Vergleiche zu früheren Erhebungen erst in künftigen Befragungsdurchgängen hergestellt werden können (Studierende in den konsekutiven Masterstudiengängen wurden 2013 erstmalig befragt), werden als Vergleichswerte in den vorliegenden Tabellenbänden die aggregierten Ergebnisse

anderer Studiengänge des Fachbereichs bzw. anderer Fachbereiche der gleichen Fächergruppe genutzt. Diese Art der Rückmeldung soll den Adressaten helfen, auf relative Stärken und Schwächen eines Studiengangs aufmerksam zu werden (zur Interpretation relativer Stärken und Schwächen vgl. Kapitel 2.6). Die Entscheidung, welcher Vergleich in welchem Aspekt gewinnbringend genutzt werden kann, liegt bei den Fachbereichen/Zentralinstituten.

1.2 Grenzen der Interpretierbarkeit

Mit dem Aufzeigen der Grenzen der Interpretierbarkeit der Ergebnisse soll der Wert der studiengangs- und fachbereichsbezogenen Ergebnisse nicht grundsätzlich in Frage gestellt werden, sondern die Erwartungen auf ein empirisch vertretbares Maß zurückgeschraubt werden und der Blick für die Voraussetzungen einer produktiven Nutzung der Rückmeldungen durch die Fachbereiche geschärft werden.

Folgende Aspekte stellen Grenzen der Interpretierbarkeit dar:

- Die Ergebnisse sind als eine Momentaufnahme der Eingangsvoraussetzungen der Studierenden und ihrer Beurteilung der Studienbedingungen zu betrachten. Eine Verallgemeinerung der studiengangsbezogenen Befunde über die an der Untersuchung beteiligten Befragten hinaus auf andere Kohorten bzw. deren Nutzung als Indikatoren der Qualität des Studiengangs insgesamt setzt die Stabilität der Ergebnisse über Studierendenkohorten hinweg voraus. Es liegen uns allerdings bislang keine empirischen Befunde zur Frage der Stabilität studiengangsbezogener Befunde aus Studiengangsevaluationen über Studierendenkohorten vor. Aus den genannten Gründen darf ein solcher Vergleich zwischen Studiengängen in keinem Fall ohne das Hinzuziehen weiterer belastbarer Datenquellen zur Studienqualität verwendet werden. Es mag gute Gründe geben, weshalb einzelne Studiengänge in bestimmten Merkmalen weniger positiv beurteilt werden; die qualifizierte Interpretation vor dem Hintergrund der Kenntnis der Rahmenbedingungen und weiterer Daten zum Studiengang sowie die Ableitung, welches Befunde sind, die als verbesserungswürdig erachtet werden, kann nur bei den Akteuren in den Fachbereichen liegen.
- Aufgrund der freiwilligen Teilnahme war eine Kontrolle des Einflusses der Selbstselektion in die Befragung nicht möglich. Somit ist nicht auszuschließen, dass zwischen den Studiengängen in zentralen Merkmalen (wie z.B. in der Einschätzung der Studienqualität oder des Studienerfolgs) systematische Unterschiede bestehen, die durch das Stichprobenverfahren nicht berücksichtigt werden konnten. Diese Unterschiede können sich über Studiengänge hinweg auf Fachbereichsebene jedoch ausgleichen.
- Die zurückgemeldeten Ergebnisse sind nicht um Unterschiede zwischen Studiengängen in Bezug auf die Eingangsvoraussetzungen der Studierenden bereinigt. Sofern Unterschiede zwischen Studiengängen in den Einschätzungen der Studienbedingungen und im Studienerfolg auf

Unterschiede in den Eingangsvoraussetzungen (z.B. Vorbereitung durch das Bachelorstudium) zurückgehen, wird hierfür in den Ergebnisdarstellungen nicht kontrolliert.

1.3 Anonymität / Datenschutz

Die Befragungen basieren auf der Freiwilligkeit der Teilnahme von Studierenden und deren Anonymität. Bei allen Auswertungen, insbesondere bei Auswertungen auf der Ebene von Studiengängen muss sichergestellt werden, dass nicht die Urteile einzelner Studierender identifizierbar sind. Weiterhin ist aus Gründen des Datenschutzes auch sicherzustellen, dass Auswertungen keinen Rückschluss auf einzelne MitarbeiterInnen der Freien Universität Berlin zulassen.

Von Seiten der Arbeitsstelle LSQ wird über die Ergebnisse nur in anonymisierter bzw. in auf Ebene von Fächergruppen aggregierter Form berichtet, so dass auch einzelne Studiengänge nicht identifiziert werden können. Den Fachbereichen steht es selbstverständlich frei zu entscheiden, welchem Adressatenkreis die eigenen Ergebnisse zugänglich gemacht werden.

2. Aufbau der Ergebnismeldungen auf Fachbereichs- und Studiengangsebene

2.1 Gliederung der Ergebnismeldungen

Die Ergebnismeldungen gliedern sich in

- a) einen fachbereichsbezogenen Ergebnisbericht (Kap. 3) und
- b) einen Ergebnisbericht für jeden Masterstudiengang des Fachbereichs¹ (Anlagen 1-8).

a) Fachbereichsbericht

Für alle Aspekte, zu denen mit dem Fragebogen Daten erhoben wurden, werden der Mittelwert, die Standardabweichung und die Häufigkeit positiver Antworten aggregiert für alle Studiengänge des Fachbereichs dargestellt. Um die Interpretierbarkeit der Ergebnisse zu erleichtern, werden zum Vergleich einerseits der Mittelwert der Fächergruppe (in der Spalte „FG“) sowie andererseits der Mittelwert der Freien Universität Berlin (in der Spalte „Uni“) dargestellt. Um prüfen zu können, ob sich Kennwerte des Fachbereichs signifikant von denen der Fächergruppe unterscheiden, wurden aus den Vergleichswerten jeweils die Urteile der Studierenden des betrachteten Fachbereichs herausgerechnet.

Die Zuordnung der FB/ZI zu Fächergruppen erfolgte durch das Präsidium /Abt. V wie folgt:

Fächergruppe Geisteswissenschaften:

Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften
Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften
Zentralinstitut John-F. Kennedy-Institut für Nordamerikastudien
Zentralinstitut Lateinamerika-Institut
Zentralinstitut Osteuropainstitut

Fächergruppe Sozialwissenschaften:

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie
Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Fächergruppe Naturwissenschaften:

Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie
Fachbereich Geowissenschaften
Fachbereich Mathematik und Informatik
Fachbereich Physik

¹ Mit einem prozentualen Rücklauf $\geq 25\%$ und einem absoluten Rücklauf ≥ 7

b) Studiengangsbericht

Für alle Aspekte, zu denen mit dem Fragebogen Daten erhoben wurden², werden der Mittelwert, die Standardabweichung und die Häufigkeit positiver Antworten für den jeweiligen Studiengang des Fachbereichs dargestellt. Um die Interpretierbarkeit der Ergebnisse zu erleichtern, wird zum Vergleich der Mittelwert des Fachbereichs (in der Spalte „FB“) dargestellt. Um prüfen zu können, ob sich Kennwerte des Studiengangs signifikant von denen des Fachbereichs unterscheiden, wurden aus den Vergleichswerten des Fachbereichs jeweils die Urteile der Studierenden des betrachteten Studiengangs herausgerechnet.

2.2 Datengrundlage der Berichte

Im Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften wurden Einzelauswertungen für 7 Masterstudiengänge erstellt. Tabelle 1 stellt für jeden Masterstudiengang Angaben zur Stichprobengröße dar, d.h. die absolute Anzahl der BefragungsteilnehmerInnen (ungewichtet) sowie die prozentuale Beteiligungsquote bezogen auf die Anzahl der in dem jeweiligen Studiengang zum Befragungszeitpunkt immatrikulierten Studierenden.

Der Bericht umfasst einen Tabellenband für jeden Masterstudiengang, für den ein absoluter Rücklauf von $n \geq 7$ Studierenden vorlag und ein prozentualer Rücklauf $\geq 25\%$.

Lediglich für den Studiengang Umweltmanagement wurde aufgrund des geringen absoluten und prozentualen Rücklaufs keine Einzelauswertung erstellt. Die Angaben dieser Personen wurden jedoch bei Auswertungen auf Fachbereichsebene (Fachbereichsbericht, vgl. Kap. 3) mitberücksichtigt.

Tabelle 1: Rücklauf nach Studiengängen

Masterstudiengang	Absoluter Rücklauf	Prozentualer Rücklauf
Internat. Beziehungen	38	32,5%
Medien und politische Kommunikation	92	52,3%
Pol.Aff. Europ. Internat.	14	41,2%
Politikwissenschaft	83	35,3%
Public Policy and Management	9	45,0%
Sozial- u. Kulturanthrop.	35	45,5%
Soziologie-Europ.Gesell.	47	43,5%
Umweltmanagement	4	25,0%
Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften	322	41,1%

² Auf Studiengangsebene nicht ausgewertet wurden aus Gründen des Datenschutzes die Urteile der Studierenden zu den Beratungsleistungen der Studien- und Prüfungsbüros und zur Prüfungsorganisation, da hier u.U. Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich wären.

2.3 Repräsentativitätsprüfung und Gewichtung

Der Datensatz wurde in Bezug auf die Merkmalskombinationen aus Studienjahr und Geschlecht auf Repräsentativität im Vergleich zu der in den jeweiligen Studiengängen immatrikulierten Studierendenpopulation geprüft. Um Disproportionalitäten im Rücklauf bezogen auf diese Merkmale auszugleichen, wurden die Daten gewichtet, so dass hinsichtlich der Kombination der Merkmale Studienjahr und Geschlecht das Verhältnis in der Stichprobe dem tatsächlichen Verhältnis der in dem jeweiligen Studiengang immatrikulierten Studierenden entspricht. Ziel ist es, möglichst unverzerrte Ergebnisse zur Verfügung zu stellen (vgl. zum Gewichtungsverfahren die Dokumentation im Anhang des Gesamtberichts).

Die in den Ergebnisberichten dargestellten Kennwerte basieren (mit Ausnahme der als Gewichtungsvariable genutzten Angabe zum Geschlecht der Befragten) auf gewichteten Daten. Für die Berechnung der Kennwerte auf Studiengangsebene wurde ein Gewichtungsfaktor genutzt, der für Disproportionalitäten im Rücklauf zwischen den Geschlechtern und Studienjahren innerhalb der Studiengänge korrigiert, die Anzahl der Befragten bleibt dabei unverändert. Für die Befunde auf der Ebene von Fachbereichen, Fächergruppen und der Universität insgesamt wurde ein Gewichtungsfaktor berücksichtigt, der zusätzlich für Unterschiede im Rücklauf zwischen den Studiengängen korrigiert, so dass in die aggregierten Kennwerte die Urteile der Studierenden eines jeden Studiengangs in jeweils dem Verhältnis eingehen, das dem realen Anteil dieses Studiengangs an der Universität entspricht. Damit verändern sich allerdings die Fallzahlen geringfügig. Der Gesamtrücklauf dieser Befragung liegt bei 41 Prozent. Wenn in den Studiengängen des Fachbereichs der prozentuale Rücklauf insgesamt unter 41 Prozent lag, so sind die Fallzahl nach der Gewichtung etwas größer als in Tabelle 1 dargestellt, entsprechend sind die Fallzahlen nach der Gewichtung kleiner als in Tabelle 1 ausgewiesen in Fachbereichen, in denen der Rücklauf höher als 41 Prozent war.

2.4 Dropout

Nicht alle Studierenden, die sich an der Befragung beteiligt haben, haben den Fragebogen bis zum Ende ausgefüllt. Die Fallzahlen, auf denen die Kennwerte für die einzelnen Merkmale basieren, können sich aus diesem Grund zum Ende des Fragebogens hin verringern und werden in den Tabellen jeweils pro Itemblock dargestellt.

2.5 Berichtete Kennwerte

Die studiengangs- und fachbereichsbezogenen Tabellenbände stellen auf jeweils unterschiedlichen Aggregationsebenen entlang der Gliederung des Fragebogens die Eingangsvoraussetzungen der Studierenden sowie die Mittelwerte und Standardabweichungen ihrer Einschätzungen der verschiedenen Aspekte der Studienbedingungen/des Studienangebots dar, für die mit dem Fragebogen Daten erhoben

worden sind. Sofern Einzelitems zu Skalen zusammengefasst wurden (vgl. hierzu die Dokumentation im Gesamtbericht), werden zusätzlich die Skalenwerte dargestellt.

Für alle Einzelitems des Fragebogens werden darüber hinaus die prozentuale Häufigkeit der Zustimmung (bei Fragen, die mit ja oder nein beantwortet werden konnten) bzw. die prozentuale Häufigkeit positiver Antworten berichtet (d.h. bei 6-stufigen Antwortskalen, z.B. von 1=„trifft gar nicht zu“ bis 6=„trifft völlig zu“, werden die Antwortoptionen 4-6 zusammengefasst dargestellt). Bei Abweichungen des Formats der Antwortskalen (z.B. bei 4- oder 5-stufigen Antwortskalen) ist in den Tabellen jeweils ausgewiesen, wie sich die Gruppe „% positiv“ (% pos.) zusammensetzt.

Bei einigen Fragen hatten die Studierenden die Möglichkeit anzugeben, dass sie die einzuschätzenden Angebote/Aspekte nicht kennen bzw. nicht genutzt haben. In diesen Fällen wird in den Tabellen diese Häufigkeit gesondert ausgewiesen. Die Mittelwerte und Häufigkeiten positiver Einschätzungen wurden dann auf der Grundlage der Urteile der NutzerInnen dieser Angebote berechnet.

Weiterhin kommt es durch Filterführungen an manchen Stellen des Fragebogens (z.B. bei den Fragen zum Auslandssemester oder zur Betreuung der Masterarbeit) für einzelne Fragen/Frageblöcke zu abweichenden Fallzahlen.

Der Wortlaut der Items sowie die Einleitungstexte und die verwendeten Antwortskalen (und ggfs. Filterführungen) sind den Tabellen zu entnehmen. Zur Nachvollziehbarkeit wird zusätzlich die Nummerierung im Fragebogen (vgl. Anhang) angegeben.

2.6 Interpretation relativer Stärken und Schwächen: Signifikanz und praktische Bedeutsamkeit von Mittelwertunterschieden

Um zu vermeiden, dass Unterschiede, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit auch zufällig zustande gekommen sein können, zum Anlass für Qualitätsentwicklungsmaßnahmen genommen werden, wurden Mittelwertsunterschiede zwischen Studiengang und Fachbereich (im Studiengangsbericht) sowie zwischen Fachbereich und Fächergruppe (im Fachbereichsbericht) auf statistische Signifikanz geprüft.

Zum Hintergrund: Kennwerte (hier der Mittelwert), die basierend auf Stichproben berechnet werden, sind stets messfehlerbehaftet und bieten lediglich eine mehr oder weniger präzise Schätzung des wahren Wertes der Population. Ein Maß für die Präzision der Schätzung ist der Standardfehler. Je kleiner dieser ist, desto genauer ist die Schätzung. Die Größe des Standardfehlers hängt von a) der Stichprobengröße und b) der Streuung des Merkmals in der Stichprobe ab. Je größer eine Stichprobe und homogener deren Einschätzungen eines Merkmals, desto geringer ist der Standardfehler. Mit Hilfe des Standardfehlers kann man einen Wertebereich (Konfidenzintervall) angeben, der den wahren Wert/Populationsmittelwert mit einer vorab definierten Wahrscheinlichkeit (hier: 95%) einschließt. Von einem signifikanten Unterschied

zwischen zwei Mittelwerten wird dann gesprochen, wenn die beiden 95%-Konfidenzintervalle um die empirisch ermittelten Stichprobenmittelwerte keinen Überlappungsbereich aufweisen.

In den Tabellen sind die Items/Skalen, für die die Konfidenzintervalle der Mittelwerte berechnet wurden und für die damit eine Einschätzung der Signifikanz der Unterschiede zur Referenzgruppe möglich ist, durch einen Rahmen gekennzeichnet. Ist der Unterschied zwischen zwei Mittelwerten auf dem 5%-Niveau signifikant, so sind die Mittelwerte fett gedruckt und mit einem „*“ gekennzeichnet. Signifikante Unterschiede sollen für die Fachbereiche/Zentralinstitute/Studiengangsverantwortlichen zum Anlass für die interne Diskussion genommen werden.

In Tabelle 34 der Studiengangsberichte werden die Mittelwerte des Studiengangs und des Fachbereichs in zentralen Indikatoren zusammenfassend darstellt. Die Mittelwertunterschiede werden zusätzlich mit Hilfe eines Maßes der praktischen Relevanz beziffert: der Effektstärke Hedges g , die Mittelwertunterschiede in Einheiten von Standardabweichungen (SD) ausdrückt und dabei unterschiedliche Gruppengrößen berücksichtigt. Bei der Interpretation der Effektstärken orientieren wir uns an den von Cohen (1988) definierten Schwellenwerten (0.2 = kleiner Effekt, 0.5 =mittlerer Effekt, 0.8 = großer Effekt). Die Effektstärken bieten im Fall mehrerer signifikanter Abweichungen des Studiengangsmittelwertes von dem Fachbereichsmittelwert die Möglichkeit, die Größe der Abweichungen direkt zu vergleichen und somit ggfs. Bereiche zu priorisieren. In Abbildung 1 werden die Studiengangs- und Fachbereichsmittelwerte inklusive der 95%-Konfidenzintervalle um die Mittelwerte für alle Skalen graphisch dargestellt. Signifikante Unterschiede zwischen Studiengang und Fachbereich sind in Abbildung 1 daran zu erkennen, dass sich die beiden Konfidenzintervalle nicht überlappen.

Im Fachbereichsbericht wird zur Orientierung jeweils auch der universitätsweite Vergleichswert³ mit zur Verfügung gestellt. Die Unterschiede zwischen Fachbereichs- und universitätsweiten Kennwerten wurden jedoch nicht auf statistische Signifikanz geprüft, da diese Unterschiede aufgrund der Heterogenität der Studieninhalte und Rahmenbedingungen schwer zu interpretieren sind.

Wir möchten abschließend nochmals betonen, dass die Generalisierbarkeit der markierten Unterschiede auf die Qualität eines Studiengangs deutlich begrenzt ist und die markierten Unterschiede nur als Anhaltspunkte für die Diskussion im Fachbereich aufgefasst werden sollten.

³ Die Urteile/Angaben der Studierenden des betrachteten Fachbereichs wurden in diesem Vergleichswert nicht mitberücksichtigt.

3. Fachbereichsbezogene Ergebnisse: Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften

A. ANGABEN ZUR PERSON UND ZUM STUDIUM

Tabelle 1: Soziodemographische und studienbezogene Angaben

	FG			FB			Uni		
	%	MW	SD	%	MW	SD	%	MW	SD
Alter (Mittelwert und SD)	-	26,2	3,53	-	26,2	3,04		26,5	3,53
Weibliches Geschlecht (in Prozent)	65,8	-	-	61,8	-	-	58,4	-	-
Explizit kein Geschlecht (in Prozent)	1,7	-	-	5,3	-	-	3,4	-	-
Fachsemester (Mittelwert und SD)	-	3,77	1,79	-	3,74	1,72	-	3,88	1,79
Bachelor als bisheriger Hochschulabschluss (in Prozent)	93,6	-	-	96,0	-	-	93,8	-	-
Abschlussnote des vorangegangenen Studiums (Mittelwert,SD)	-	1,72	0,48	-	1,59	0,36	-	1,81	0,50
Häufigkeiten in Prozent pro Studienjahr (erstes Studienjahr)	38,2	-	-	38,6	-	-	37,3	-	-
Häufigkeiten in Prozent pro Studienjahr (zweites Studienjahr)	36,5	-	-	32,9	-	-	34,1	-	-
Direkter Anschluss des M.A. Studiums an das vorherige (Bachelor-)Studium (Prozent positiver Antworten)	70,6	-	-	65,4	-	-	76,7	-	-
Geburtsort (nicht in Deutschland, Angaben in Prozent)	13,3	-	-	24,4	-	-	17,4	-	-
Geburtsort der Eltern / beide Eltern nicht in Deutschland, Angaben in Prozent)	16,0	-	-	22,6	-	-	19,3	-	-
Hochschulzugangsberechtigung nicht in Deutschland erworben (Angaben in Prozent)	5,2	-	-	20,4	-	-	11,9	-	-
Durchschnittsnote des Hochschulreifezeugnisses (HZB) (Mittelwert und SD)	-	1,98	0,62	-	1,82	0,57	-	1,98	0,62
Kein Elternteil mit Hochschulabschluss (Angaben in Prozent)	29,1	-	-	22,8	-	-	29,9	-	-
Anzahl ^a:		412			322			1865	

^a Hier und im Folgenden gilt, dass aus den Ergebnissen für die Fächergruppe und die Universität jeweils die Werte des Fachbereichs herausgerechnet wurden. Ab Tabelle 2 basieren alle Werte auf gewichteten Daten, in Tabelle 1 ungewichtete Angaben zum Geschlecht.

Tabelle 2: Wo wurde der vorherige (Bachelor-)Studienabschluss erworben? (Häufigkeiten in Prozent)

	FG	FB	Uni
	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %
an der Freien Universität Berlin	27,7	16,5	45,5
an einer anderen Universität in Deutschland	55,7	53,7	38,5
davon an einer anderen Universität in Berlin in Prozent	10,1	6,4	13,4
an einer Fachhochschule in Deutschland	9,6	2,5	4,1
an einer Universität/Fachhochschule im Ausland	7,0	27,4	11,9
davon an einer Universität/Fachhochschule in Europa	75,2	72,2	62,2
davon an einer Universität/Fachhochschule im außereuropäischen Ausland	24,8	27,8	37,8
Anzahl:	359	320	1851

Tabelle 3: Beurteilung der Vorbereitung auf das Masterstudium durch das vorherige (Bachelor-) Studium / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Vorbereitung durch das Bachelorstudium (je höher der Wert desto besser die Vorbereitung): Mittelwert der Items 1, 3, 4 und 5 ^a	-	4,59	1,12	-	4,45	1,11	-	4,56	1,07
Einzelitems:									
1. Durch mein vorheriges (Bachelor-)Studium war ich gut auf das Masterstudium vorbereitet. In meinem Masterstudium...	80,4	4,67	1,29	81,6	4,65	1,24	83,7	4,66	1,21
2. ...wurden unnötig viele Inhalte wiederholt, die bereits Gegenstand meines vorherigen (Bachelor-)Studiengangs waren.	45,7	3,22	1,59	37,8	3,00	1,58	25,4	2,51	1,44
3. ...wurden Theorien/fachliche Grundlagen vorausgesetzt, die <u>nicht</u> Gegenstand meines vorhergehenden Studiums waren.	31,4	2,71	1,50	34,0	2,78	1,49	33,6	2,79	1,51
4. ...wurden Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden vorausgesetzt, die <u>nicht</u> Gegenstand meines vorhergehenden Studiums waren.	28,6	2,62	1,55	39,2	3,02	1,71	26,2	2,51	1,49
5. ...wurden allgemeine studienbezogene Arbeitstechniken (z.B. Zeitmanagement, Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben...) vorausgesetzt, die ich nicht genügend beherrschte.	13,9	1,99	1,26	18,1	2,05	1,38	16,7	2,11	1,32
Anzahl:		355			317			1828	

Frage 10: Wie beurteilen Sie die Vorbereitung durch Ihr vorheriges (Bachelor-)Studium auf Ihr Masterstudium? Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“

^a Die Antwortskala der Items 3, 4 und 5 wurde hierfür umgepolt.

B. ZUR STUDIENWAHL

Tabelle 4: Studienwahlmotive / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Studienwahlmotiv: Fachinteresse (Mittelwert der Items 1 bis 3)	-	4,55	0,95	-	4,65	0,91	-	4,78	0,96
Skala: Studienwahlmotiv: Karriere (Mittelwert der Items 7, 8 und 9)	-	4,76	1,20	-	4,71	1,27	-	4,50	1,35
Ich habe mich für dieses Master-Studium entschieden,...									
1. ... weil ich großes Interesse an den Studieninhalten hatte.	91,4	5,13	1,06	93,4	5,23	1,02	93,0	5,27	1,04
2. ... weil ich meine Begabung/meine Fähigkeiten für dieses Studienfach hoch einschätzte.	86,0	4,53	1,18	81,7	4,50	1,23	85,2	4,57	1,16
3. ... weil ich großes Interesse an wissenschaftlichem Arbeiten in diesem Studienfach hatte.	64,5	3,99	1,51	69,0	4,22	1,47	76,3	4,49	1,44
4. ... um einen ganz bestimmten Berufswunsch realisieren zu können.	70,2	4,28	1,59	58,9	3,86	1,58	59,5	3,81	1,69
5. ... um mich persönlich weiterzuentwickeln.	83,1	4,68	1,27	88,9	4,90	1,15	84,7	4,79	1,29
6. ... weil ich mit dem Bachelorabschluss für mich keine berufliche Perspektive gesehen habe.	67,3	4,19	1,83	71,5	4,42	1,73	71,0	4,40	1,79
7. ... weil mir das Masterstudium eine größere Vielfalt beruflicher Möglichkeiten zu eröffnen schien.	90,0	5,06	1,21	84,9	4,90	1,41	80,7	4,72	1,44
8. ... weil mir mit dem Masterstudium bessere Verdienstmöglichkeiten im späteren Beruf verbunden schienen.	78,9	4,56	1,49	76,7	4,50	1,55	71,7	4,33	1,62
9. ... weil mir mit dem Masterstudium bessere Aufstiegsmöglichkeiten verbunden schienen.	78,7	4,64	1,46	83,7	4,72	1,42	73,7	4,43	1,56
10. Ich habe mich aus anderen Gründen für das Studium eingeschrieben (z.B. Aufrechterhaltung des Studierendenstatus, Semesterticket, Krankenversicherung, Wartezeit überbrücken).	7,6	1,50	1,06	17,5	1,86	1,44	12,8	1,69	1,32
War dieser Masterstudienplatz an der Freien Universität Ihre erste Priorität? (Prozent ja)	85,9	-	-	80,6	-	-	84,8	-	-
Anzahl:		349			313			1817	

Frage 11: Inwieweit treffen die folgenden Gründe für die Aufnahme dieses Masterstudiums auf Sie zu? Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

Tabelle 5: Gründe für die Entscheidung ein Masterstudium an der Freien Universität Berlin aufzunehmen / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
1. Das besondere (Qualifikations-)Profil dieses Masterstudiengangs (z.B. die inhaltliche und/oder methodische Ausrichtung des Studiengangs)	79,2	4,60	1,44	77,0	4,37	1,42	72,7	4,27	1,53
2. Der gute Ruf der Freien Universität Berlin (z.B.: Ranking-Ergebnisse, renommierte ProfessorInnen, Empfehlungen anderer Studierender) in meinem Studiengang	59,9	3,77	1,56	71,9	4,26	1,57	56,7	3,64	1,67
3. Die Attraktivität der Stadt Berlin	84,9	4,89	1,44	87,7	5,09	1,26	78,9	4,62	1,58
4. Die Nähe zu Familie/Freunden	57,2	3,76	2,01	50,8	3,45	1,95	59,3	3,88	2,00
Anzahl:	348			312			1807		

Frage 13: Welche Rolle spielten die folgenden Gründe für Ihre Entscheidung, diesen Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin zu studieren?

Antwortskala von 1 = „spielte gar keine Rolle“ bis 6 = „spielte eine große Rolle“.

C. BEURTEILUNG DES STUDIENANGEBOTS

Tabelle 6: Allgemeine Beurteilung des Masterstudiengangs / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG				FB				Uni			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Aufbau und Struktur des Studiengangs	60,4	3,74	1,28	350	57,5	3,67	1,31	313	64,1	3,83	1,25	1810
Wahlmöglichkeiten im Studiengang/Möglichkeit, eigene Interessenschwerpunkte zu setzen bzw. zu vertiefen	38,3	3,01*	1,51	350	50,2	3,45*	1,56	313	49,1	3,41	1,58	1811
Anzahl:	350				313				1810			

Frage 14: Wie beurteilen Sie den von Ihnen studierten Masterstudiengang allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?

Antwortskala von 1 = „sehr schlecht“ bis 6 = „sehr gut“.

Tabelle 7: Bewertung der bisher studierten Module des Masterstudiengangs / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Die Lehrveranstaltungen eines Moduls waren inhaltlich/thematisch gut aufeinander abgestimmt.	56,9	3,64	1,34	49,3	3,39	1,42	61,4	3,81	1,32
Die Prüfungsformen (Klausuren, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen) passten gut zu den in den Lehrveranstaltungen vermittelten Inhalten.	67,3	4,02	1,17	71,4	4,06	1,28	76,5	4,28	1,21
Die Module waren in der vorgesehenen Zeit studierbar.	63,3	4	1,59	62	3,98	1,6	66,6	4,1	1,56
Anzahl:	347			311			1795		

Frage 15: Bitte bewerten Sie die bisher von Ihnen studierten Module Ihres Masterstudiengangs.

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

D. DIDAKTISCHE QUALITÄT DER LEHRE

Tabelle 8: Allgemeine Beurteilung der didaktischen Kompetenz der Lehrenden in dem Masterstudiengang / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Lehrkompetenz: (Mittelwert aller 12 Items)	-	4,07	0,82	-	4,01	0,85	-	4,2	0,85
Einzelitems: Die meisten Lehrenden...									
... kommunizieren die Lernziele klar und transparent.	78,5	4,26	1,11	76,6	4,21	1,17	76,9	4,28	1,18
... sind in der Lage, die Lehrveranstaltungen gut zu strukturieren.	83,1	4,41	1,04	73,3	4,17	1,16	80,6	4,37	1,1
... sind in der Lage, mein Interesse an den Lehrinhalten zu wecken.	63,2	3,89	1,23	74,1	4,11	1,2	74,9	4,22	1,21
... sind in der Lage, komplizierte Sachverhalte so zu erläutern, dass ich sie verstehe.	78,6	4,28	1,12	81,5	4,44	1,06	82,5	4,44	1,11
... kommunizieren die Studien- und Prüfungsanforderungen klar und transparent.	64,4	3,91	1,33	68,1	3,98	1,46	61,6	3,82	1,44
... gestalten die Lehrveranstaltungen abwechslungsreich.	57,1	3,63	1,2	46,2	3,33	1,28	61,1	3,75	1,28
...sind in der Lage, eine angenehme Lernatmosphäre herzustellen.	70,2	4,08	1,17	72,4	4,12	1,17	75,6	4,26	1,19
... sind in der Lage, die praktische Relevanz der in den Lehrveranstaltungen vermittelten Lerninhalte zu verdeutlichen.	55,5	3,58	1,35	44,1	3,31	1,31	56	3,64	1,39
... eröffnen den Studierenden Möglichkeiten, sich mit interessanten Lerninhalten auch außerhalb der Lehrveranstaltung weiter zu beschäftigen.	53,8	3,57	1,27	58,8	3,7	1,34	62,6	3,9	1,41
... sind in der Lage, eine ungestörte Lernsituation herzustellen.	79,7	4,34	1,09	79,3	4,38	1,14	81,6	4,45	1,12
... nutzen die verfügbare Zeit effektiv.	77,2	4,2	1,12	68,6	3,97	1,2	78,3	4,3	1,15
... achten auf die Gleichbehandlung von weiblichen und männlichen Studierenden, (z.B. durch die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache/die Gleichverteilung von Redeanteilen...).	80,9	4,66	1,4	78	4,66	1,52	86,7	4,94	1,28
Anzahl:	345			306			1781		

Frage 16: Bitte bewerten Sie im Allgemeinen die Qualität der Lehre in Ihrem Masterstudiengang.

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

E. FORSCHUNG IN DER LEHRE

Tabelle 9: Vermittlung von Forschungsmethoden / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Research-Oriented: (Mittelwert aller 3 Items)	-	4,59*	1,14	-	3,92*	1,37	-	4,01	1,29
Einzelitems:									
In meinem Studiengang nimmt die Vermittlung von Forschungsmethoden eine große Rolle ein.	83,7	4,75	1,26	62,3	3,97	1,6	64,5	3,98	1,49
Das Studium ermöglicht einen vertieften Einblick in aktuelle/zentrale Forschungsmethoden meines Studienfachs.	82,8	4,56	1,24	58	3,82	1,46	68,9	4,08	1,39
Lehrende vermitteln uns, welche Qualitätskriterien und Standards für die Forschung in meinem Studienfach gelten.	77,8	4,47	1,29	66,2	3,97	1,47	64,2	3,96	1,42
Anzahl:	342			301			1740		

Frage 18: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen im Allgemeinen auf die von Ihnen bisher besuchten Lehrveranstaltungen zu?

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

Tabelle 10: Research-Led-Teaching / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 3 und 4), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Research-Led: (Mittelwert aller 12 Items)	-	2,70	0,62	-	2,80	0,51	-	2,81	0,60
Einzelitems: In meinen Lehrveranstaltungen...									
... gehen Lehrende darauf ein, was aktuell wichtige Forschungsfragen meines Fachs sind.	85,0	3,20	0,76	85,4	3,16	0,70	84,6	3,25	0,76
... weisen Lehrende auf Veröffentlichungen zu aktuellen Forschungsthemen meines Fachs hin.	72,5	3,01	0,86	66,9	2,89	0,83	78,6	3,12	0,84
... habe ich mich mit einem wissenschaftlichen Originalbeitrag beschäftigt (z.B. Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften, Forschungsbericht, Auszug aus einer Forschungsarbeit).	86,6	3,47	0,77	89,8	3,58	0,69	84,5	3,37	0,84
... verwenden Lehrende Ergebnisse neuerer Forschung, um Ideen, Konzepte oder Theorien zu verdeutlichen.	77,0	3,07	0,78	77,8	3,08	0,76	79,3	3,11	0,80
... gehen Lehrende darauf ein, welche Forschungsinteressen sie selbst aktuell verfolgen.	67,3	2,97	0,88	75,1	3,09	0,83	76,0	3,10	0,88
... berichten Lehrende über Ergebnisse ihrer eigenen Forschungsarbeiten/-projekte, um Ideen, Konzepte oder Theorien zu verdeutlichen.	57,9	2,76	0,96	69,2	2,93	0,84	67,3	2,88	0,92
... thematisieren Lehrende für mein Fachgebiet relevante Forschungsergebnisse zu genderbezogenen Fragestellungen.	32,9	2,09	0,98	37,0	2,24	0,94	41,1	2,26	1,05
... weisen Lehrende auf eigene Veröffentlichungen hin, in denen sie Ergebnisse ihrer neueren Forschung präsentieren (z.B. Artikel in Fachzeitschriften, Forschungsberichte, Dissertation).	47,9	2,46	0,93	51,0	2,54	0,80	48,5	2,50	0,91
... habe ich mich mit einem wissenschaftlichen Originalbeitrag einer/s Lehrenden beschäftigt (z.B. Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften, Forschungsbericht, Auszug aus einer Forschungsarbeit).	47,7	2,44	1,02	65,8	2,72	0,85	51,9	2,51	1,00
... nehmen Lehrende Bezug auf Forschungsaktivitäten von anderen Lehrenden des Fachbereichs/Instituts.	41,6	2,39	0,90	47,3	2,46	0,87	52,0	2,55	0,89
... laden Lehrende Gastreferentinnen und -referenten in die Lehrveranstaltung ein, die über Ergebnisse ihrer Forschung berichten.	43,6	2,33	0,96	51,2	2,51	0,88	54,3	2,57	1,03
... berichten Lehrende über Forschungs-Verbundprojekte (z.B. Sonderforschungsbereiche, Exzellenzcluster, interdisziplinäre Zentren, Graduiertenkollegs...), an denen Ihr Fachbereich/Institut beteiligt ist.	35,9	2,20	0,95	47,1	2,41	0,91	45,8	2,42	0,98
Anzahl:	323			292			1681		

Frage 17: Denken Sie bitte an das laufende Semester. Wie oft kommt Folgendes in den von Ihnen besuchten Lehrveranstaltungen vor?

Antwortskala von 1 = „nie“ bis 4 = „häufig“.

Tabelle 11: Research Based Teaching / Prozent positiver Antworten

	FG	FB	Uni
	% ja	% ja	% ja
Einzelitems: Haben Sie im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Forschungspraktika oder Lehrforschungsprojekten alleine oder zusammen mit KommilitonInnen...			
... zu einem konkreten Thema Ihres Studienfachs eine Literaturrecherche zu Theorie- und Forschungsstand durchgeführt?	86,2	90,3	80,3
... zu einem konkreten Thema Ihres Studienfachs den Forschungsstand/Wissensstand zusammengefasst?	82,9	85,8	74,7
... auf der Grundlage des Forschungsstands eine Forschungsfrage/Hypothese entwickelt?	67,5	88,3	64,2
... zur Beantwortung einer Forschungsfrage ein Untersuchungsdesign /einen Forschungsansatz/einen Versuchsaufbau gewählt und begründet?	59	84,3	52,5
... zu Forschungszwecken Daten erhoben/gesammelt, Quellen erschlossen, Proben genommen, Experimente oder Simulationen durchgeführt oder Artefakte extrahiert?	59,3	66,8	55,8
... zu Forschungszwecken Daten/Quellen/Texte/Artefakte mit fachspezifischen Methoden ausgewertet/analysiert?	72,7	74	70,1
... eigene Forschungsergebnisse interpretiert und Schlussfolgerungen gezogen?	66,9	83,1	72,2
... Grenzen Ihres eigenen Forschungsansatzes reflektiert?	65,3	85	67,1
... eigene Forschungsbefunde nach wissenschaftlichen Standards präsentiert (Vortrag, Poster...)?	66,6	66,6	64,5
... eigene Forschungsbefunde nach wissenschaftlichen Standards in einem Forschungsbericht dokumentiert?	50,3	61,4	47,6
Anzahl:	334	297	1691

Frage 19: Denken Sie nun bitte an alle Semester, die Sie bisher in Ihrem Masterstudium absolviert haben: Haben Sie im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Forschungspraktika oder Lehrforschungsprojekten alleine oder zusammen mit KommilitonInnen...
Antwortmöglichkeiten: „Nein“ und „Ja“.

Tabelle 12: Impact der Lehre / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Impact der Lehre: (Mittelwert aller 3 Items)	3,51	1,49		3,60	1,49		3,97	1,47	
Einzelitems: Durch mein Masterstudium...									
... wurde mein Interesse für das Studienfach gesteigert.	68	4,03	1,54	69	4,19	1,55	76	4,4	1,47
... hat sich bei mir der Wunsch verstärkt, in meinem Studium selbst forschend tätig zu sein/werden.	45,6	3,3	1,72	50,5	3,51	1,74	61,2	3,88	1,71
... habe ich darüber nachgedacht, eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen.	44,7	3,19	1,81	41,3	3,09	1,78	55,5	3,63	1,82
Anzahl:	335			296			1696		

Frage 20: Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

F. STUDIENANFORDERUNGEN UND WORKLOAD

Tabelle 13: Studienanforderungen / Prozent „genau richtig“ (Kategorie 3) und Prozent „eher zu hoch“ (Kategorie 4 & 5)

	FG				FB			Uni	
	Sig.	% „genau richtig“	% „eher zu hoch“	N	% „genau richtig“	% „eher zu hoch“	N	% „genau richtig“	% „eher zu hoch“
Die Studienanforderungen sind für mich ...									
... hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades...	-	68,5	12,2	333	61,3	11,9	296	67,8	13,4
... in Bezug auf den Stoffumfang...	*	51,4	35,6	333	50,1	26,8	296	52,8	30,7
... in Bezug auf den Workload...	*	41,6	48,8	332	48,1	36,2	296	45,1	44,6
Anzahl:				333			296		1683

Frage 21: Wie beurteilen Sie im Allgemeinen die Studienanforderungen in Ihrem Masterstudiengang?
Fünfstufige Antwortskala von 1/2 = „viel zu niedrig/eher zu niedrig“, 3 = „genau richtig“, 4/5 = „eher zu hoch/zu hoch“.

G. BEURTEILUNG DER INFRASTRUKTUR, BETREUUNG UND UNTERSTÜTZUNG IM STUDIUM

Tabelle 14: E-Learning / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 3 und 4), Prozent „nicht eingesetzt/nicht bekannt“, Mittelwert und Standardabweichung der Einschätzungen der NutzerInnen

	FG				FB				Uni			
	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD
Bereitstellung von Kursmaterialien (z.B. Skripte, Literatur) online (z.B. auf Blackboard, über Wikis oder auf eigenen Webseiten)	96,4	1,8	3,72	0,49	97,7	0,8	3,79	0,46	93,7	3,4	3,67	0,55
Audio-/Video-Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen/Vorlesungen	23,1	73,4	3,40	0,79	17,8	78,1	3,25	0,79	16,0	80,2	3,22	0,89
Selbstlernkurse/Lernmodule/Web-based Trainings (multimedial aufbereitete Lektionen)	15,1	80,1	3,04	0,81	7,6	87,5	2,86	0,84	12,1	83,2	2,91	0,91
Betreuung durch die Lehrenden über Forum, Blog, Wiki, Social Media, Online-Sprechstunde, Online-Meeting	21,6	68,1	2,84	0,88	21,7	72,4	3,04	0,79	16,1	76,6	2,86	0,88
Kommunikation mit KommilitonInnen über Forum, Blog, Wiki, Social Media, Online-Meeting	37,5	50,9	3,07	0,86	47,4	42,8	3,15	0,75	31,3	59,8	3,04	0,83
Online-Unterstützung wissenschaftlicher Arbeit (Recherchehilfen, Richtlinien, Schreibübungen, Werkzeuge wie fu.academia.edu, Mendeley)	22,7	74,2	3,30	0,75	24,3	73,6	3,34	0,72	21,8	75,3	3,28	0,76
Selbsttests auf Webseiten/Blackboard (mit automatisch auswertbaren Aufgaben, meist Multiple Choice)	12,9	85,1	3,10	0,76	7,8	88,1	3,01	1,10	10,9	85,4	2,92	0,92
Mobile Apps zur Lernunterstützung und Kommunikation (z. B. Lernkarten/Lernkarteien, Übungen & Tests, Mindmaps)	7,7	90,2	3,18	0,94	6,7	90,9	3,00	1,00	6,6	90,7	2,89	1,13
Anzahl:				320				285				1604

Frage 23: Falls die folgenden E-Learning-Elemente in Ihrem Masterstudiengang eingesetzt werden/wurden geben Sie bitte an, wie nützlich Sie diese finden/fanden.
Antwortskala von 1 = „gar nicht nützlich“ bis 4 = „sehr nützlich“, sowie „nicht eingesetzt/ nicht bekannt“.

Tabelle 15: Beurteilung der Infrastruktur / Prozent positiver Antworten (Kategorien 4 bis 6), Prozent "nicht genutzt", Mittelwert und Standardabweichung der NutzerInnen

	FG				FB				Uni			
	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD
Webseiten der FU	75,6	5,5	4,4	1,23	76,6	3,3	4,33	1,2	72,9	3,2	4,22	1,32
Verwaltungssystem Campus Management	73,5	3,8	4,31	1,28	62,6	3	3,9	1,45	52,5	6,9	3,61	1,56
Angebot an EDV-Arbeitsplätzen (PC-Pools)	65,5	10	4,30*	1,44	41,5	22,2	3,55*	1,59	55,5	19,2	4,14	1,47
Angebot an Aufenthaltsräumen bzw. Räumen für das Selbststudium und Kleingruppenarbeit	24,5	13	2,59	1,57	20,7	17,6	2,59	1,53	23,4	20,9	2,71	1,56
Ausstattung der Lehrräume/Labore (mit Geräten, Medien, IT)	58,6	8,7	3,91	1,35	59,3	14,6	4,03	1,42	51,6	12	3,74	1,41
Anzahl:	304				259				1474			

Frage 22: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Einrichtungen der Infrastruktur an der Universität bzw. an Ihrem Fachbereich/Institut? Antwortskala von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 6 = „sehr zufrieden“, sowie „nicht genutzt“.

Tabelle 16: Beurteilung der Infrastruktur, Fachbibliothek / Prozent positiver Antworten (Kategorien 4 bis 6), Prozent „bisher nicht genutzt“, Mittelwert und Standardabweichung der NutzerInnen

	FG				FB				Uni			
	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD
Verfügbarkeit von Fachliteratur (Zeitschriften, Bücher...) im Präsenzbestand.	55,0	5,6	3,73	1,61	66,1	3,9	4,09	1,42	61,7	9,2	4,06	1,58
Öffnungszeiten	65,3	3,7	4,09*	1,50	47,6	1,8	3,37*	1,60	56,5	7,4	3,84	1,70
Lern- und Arbeitsplätze für Studierende	55,9	5,7	3,73*	1,57	44,1	3,2	3,30*	1,50	52,2	10,4	3,73	1,60
Beratung durch BibliotheksmitarbeiterInnen	55,6	26,8	4,44*	1,45	54,6	19,2	3,99*	1,54	55,0	28,6	4,47	1,46
Anzahl:	291				266				1426			

Frage 24: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Fachbibliothek hinsichtlich folgender Aspekte? Antwortskala von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 6 = „sehr zufrieden“, sowie „bisher nicht eingesetzt“.

Tabelle 17: Beurteilung der Online-Angebote der Universitätsbibliothek / Prozent positiver Antworten der NutzerInnen (Kategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung der NutzerInnen, Prozent „bisher nicht genutzt“

	FG				FB				Uni			
	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD
Auswahl an Datenbanken, die für die Literaturrecherche online zur Verfügung stehen	82,3	6,4	4,77	1,12	77,9	5,5	4,65	1,33	71,3	14,1	4,62	1,25
Auswahl an Online-Zeitschriftenkatalogen	74,8	13,5	4,7	1,18	76,7	6,9	4,69	1,36	62,2	20,8	4,46	1,31
Anzahl:	39				320				1531			

Frage 25: Wie zufrieden sind Sie mit dem online-Angebot der Universitätsbibliothek?
 Antwortskala von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 6 = „sehr zufrieden“, sowie „bisher nicht eingesetzt“.

Tabelle 18: Beurteilung der Beratungsleistungen der Studien- bzw. Prüfungsbüros / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Anteil der Studierenden, die bereits Beratungsleistungen in Anspruch genommen haben in Prozent	29,8	-	-	38,8	-	-	36,6	-	-
Skala: Beratung durch die Studien- und Prüfungsbüros: (Mittelwert aller 5 Items)	-	4,78	1,24	-	4,67	1,11	-	4,59	1,20
Einzelitems:									
Es war leicht, für mein Anliegen die/den zuständige/n AnsprechpartnerIn auf den Webseiten zu finden.	77,4	4,56	1,48	72,6	4,37	1,48	74,1	4,40	1,53
Die MitarbeiterInnen waren gut erreichbar.	76,3	4,39	1,56	70,2	4,27	1,56	68,6	4,22	1,53
Die MitarbeiterInnen waren hilfsbereit und freundlich.	85,8	4,92	1,59	86,3	4,90	1,59	83,5	4,80	1,41
Ich fühlte mich mit meinen Fragen ernst genommen.	87,8	5,01	1,50	83,9	4,92	1,50	83,1	4,83	1,43
Die erhaltenen Informationen haben mir weitergeholfen.	87,2	5,04	1,55	85,8	4,88	1,55	81,0	4,72	1,43
Anzahl:	97			111			608		

Frage 26a: Bitte bewerten Sie die Studien- bzw. Prüfungsbüros in Ihrem Masterstudiengang hinsichtlich folgender Aspekte:
 Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

Frage 26: Haben Sie bereits Beratungsleistungen der Studien- bzw. Prüfungsbüros in Ihrem Masterstudiengang in Anspruch genommen? Antwortmöglichkeiten: „Nein“ / „Ja“.

Tabelle 19: Bewertung der Prüfungsorganisation / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Prüfungsorganisation: (Mittelwert aller 3 Items)		4,33	1,29		4,36	1,22		4,38	1,24
Einzelitems:									
Die Prüfungstermine waren im Allgemeinen gut organisiert.	67,1	4,00	1,64	76,3	4,42	1,39	75,5	4,34	1,44
Das Anmeldeverfahren war gut organisiert.	82,2	4,59	1,43	77,0	4,39	1,41	79,0	4,48	1,42
Die Informationen zum Prüfungsverfahren waren ausreichend.	78,3	4,39	1,44	73,0	4,27	1,38	74,8	4,33	1,44
Anzahl:	326			283			1620		

Frage 27: Wie bewerten Sie die Prüfungsorganisation in Ihrem Masterstudiengang?
 Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

Tabelle 20: Betreuung und Unterstützung durch die Lehrenden / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Betreuung und Unterstützung durch die Lehrenden: (Mittelwert aller 5 Items)	-	3,90*	1,14	-	3,57*	1,21	-	4,01	1,17
Einzelitems:									
Betreuung bei der Anfertigung von Studien- und Prüfungsleistungen (Referate, Hausarbeiten, Klausuren...)	75,3	4,21	1,27	63,0	3,91	1,37	76,3	4,27	1,27
Unterstützung bei Lern- und Arbeitsschwierigkeiten	66,7	3,91	1,30	59,2	3,73	1,39	68,7	3,99	1,31
Ansprechbarkeit/Erreichbarkeit bei Fragen zum Studium	74,4	4,32	1,28	63,6	3,89	1,44	75,7	4,32	1,34
Feedback zu individuellen Studien- und Prüfungsleistungen	57,7	3,68	1,44	45,1	3,29	1,50	61,9	3,85	1,48
Konkrete Hinweise zur Verbesserung individueller Ergebnisse	45,4	3,31	1,43	38,0	3,04	1,48	52,5	3,54	1,48
Anzahl:	323			286			1647		

Frage 28: Wie zufrieden sind Sie mit der Unterstützung und Betreuung durch die Lehrenden Ihres Masterstudiengangs hinsichtlich folgender Aspekte:

Antwortskala von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 6 = „sehr zufrieden“.

Tabelle 21: Betreuung und Unterstützung bei der Masterarbeit / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Anteil der Studierenden die bereits mit der Masterarbeit begonnen haben in Prozent	42,3	-	-	37,1	-	-	36,4	-	-
Skala: Betreuung der Masterarbeit: (Mittelwert aller 4 Items)	-	4,81	1,12	-	4,62	1,16	-	4,93	1,10
Einzelitems:									
Es war leicht, eine/n BetreuerIn für meine Masterarbeit zu finden.	79,1	4,80	1,57	73,2	4,59	1,61	84,4	5,02	1,46
Ich hatte Gestaltungsspielräume bei der Wahl des Themas meiner Masterarbeit.	83,7	4,99	1,38	92,9	5,38	1,03	88,1	5,21	1,31
Ich wurde bei der Themenfindung bzw. der Eingrenzung des Themas meiner Arbeit von meinem/meiner BetreuerIn gut beraten.	81,5	4,76	1,43	75,5	4,36	1,48	82,8	4,77	1,48
Mit der Betreuung der Masterarbeit bin ich insgesamt sehr zufrieden.	82,1	4,71	1,41	62,6	4,14	1,66	80,5	4,72	1,46
Anzahl:	134			107			598		

Frage 29: Haben Sie bereits mit Ihrer Masterarbeit begonnen?

Antwortmöglichkeiten „Nein“ / „Ja“. Wenn „Ja“ -> Frage 29a: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Unterstützung bei der Masterarbeit? Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

H. STUDIERVERHALTEN UND STUDIENERFAHRUNGEN

Tabelle 22: Soziales Klima im Studium / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Studienklima: (Mittelwert der Items 1 bis 6, höhere Werte entsprechen einem besseren Studienklima) ^a		4,40*	0,99		3,86*	1,06		4,14	1,08
Einzelitems:									
1. Es ist schwierig, Kontakte zu KommilitonInnen zu finden.	23,6	2,31	1,43	37,5	2,89	1,60	31,1	2,60	1,57
2. Ich finde bei Problemen oft keine/n AnsprechpartnerIn.	14,7	2,09	1,22	25,2	2,53	1,42	21,5	2,39	1,39
3. In den Lerngruppen (Kleingruppen im Rahmen von Seminaren, Praktika...) ist die Arbeitsatmosphäre angenehm.	86,4	4,70	1,13	79,5	4,39	1,09	84,5	4,63	1,20
4. Ich tausche mich viel mit meinen KommilitonInnen über Studieninhalte aus.	74,7	4,39	1,35	61,8	3,89	1,49	72,2	4,30	1,44
5. Ich lerne häufig gemeinsam mit KommilitonInnen.	48,3	3,35	1,59	26,4	2,53	1,49	32,8	2,78	1,62
6. Ich habe im Studium das Gefühl dazuzugehören.	75,0	4,39	1,39	61,9	3,86	1,55	68,2	4,17	1,54
7. In meinem Masterstudium herrscht ein starker Konkurrenzdruck.	43,3	3,15	1,55	42,6	3,15	1,56	35,5	2,90	1,61
Anzahl:		321			283			1645	

Frage 30: Bitte bewerten Sie Ihre Studiensituation im Hinblick auf das soziale Klima.

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

^a Bei der skalenbildung wurden die Items 1 und 2 umgepolt.

Tabelle 23: Lehrenden-Studierenden Beziehung / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Lehrenden-Studierenden Beziehung: (Mittelw. der Items 1 bis 3)	-	4,99	0,96	-	5,06	0,85	-	5,09	0,93
Einzelitems:									
1. Von den meisten Lehrenden fühle ich mich ernstgenommen.	86,4	4,80	1,19	86,9	4,82	1,09	88,6	4,93	1,15
2. Die meisten Lehrenden sind mir gegenüber freundlich und respektvoll.	93,0	5,15	0,99	95,4	5,24	0,85	94,7	5,24	0,93
3. Mit den meisten Lehrenden komme ich gut zurecht.	93,2	5,02	0,98	94,1	5,13	0,91	93,4	5,11	0,97
Anzahl:		322			284			1644	

Frage 31: Lehrenden-Studierenden Beziehung.

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

	FG	FB	Uni
Anteil der Studierenden, die angeben bereits negative Erfahrungen im Umgang mit Lehrenden gemacht zu haben in Prozent.	37,9	37,9	35,4
Anzahl:	322	286	1641

Frage 32: Haben Sie negative Erfahrungen im Umgang mit Lehrenden gemacht? Antwortmöglichkeiten „Nein“ / „Ja“.

Tabelle 24: Studieninteresse / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabw.

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Studieninteresse: (Mittelwert aller 4 Items, höhere Werte entsprechen höherem Interesse)	-	4,32	1,10	-	4,51	1,11	-	4,61	1,14
Einzelitems:									
Die Studieninhalte interessieren mich sehr.	79,5	4,40	1,20	86,3	4,73	1,13	85,0	4,73	1,20
Meistens macht es mir richtig Spaß, mir die Studieninhalte anzueignen.	69,7	4,01	1,23	80,2	4,51	1,16	78,4	4,45	1,27
Die in meinem Studium behandelten Inhalte finde ich oft ziemlich langweilig.	31,7	2,87	1,38	26,2	2,69	1,34	24,2	2,57	1,36
Wenn ich ehrlich sein soll, ist mir mein Studienfach manchmal eher gleichgültig. ^a	20,4	2,27	1,44	26,8	2,52	1,59	18,9	2,16	1,46
Anzahl:	321			284			1640		

Frage 33: Bitte schätzen Sie Ihr aktuelles Interesse an den Inhalten Ihres Masterstudiums ein.

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

^a Für die Skalenbildung wurde das Item umgepolt.

Tabelle 25: Demotivation / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Demotivation: (Mittelwert aller 4 Items)	-	2,89	1,46	-	2,99	1,50	-	2,81	1,48
Einzelitems: Im Vergleich mit meinem ersten Semester im Masterstudium...									
...habe ich deutlich weniger Interesse an meinem Studium.	25,0	2,58	1,58	27,1	2,57	1,63	24,3	2,42	1,58
...bin ich weniger enthusiastisch als früher.	42,7	3,14	1,73	39,5	3,09	1,80	40,3	2,98	1,74
... bin ich skeptisch(er) geworden was die Nützlichkeit meines Studiums betrifft.	44,3	3,15	1,77	48,4	3,31	1,78	42,1	3,08	1,79
... zweifle ich an der Bedeutsamkeit meines Studiums.	31,9	2,72	1,63	40,4	2,99	1,70	33,2	2,75	1,71
Anzahl:	320			278			1622		

Frage 34: Im Vergleich mit meinem ersten Semester im Masterstudium....

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

Tabelle 26: Autonomieerleben im Studium / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Autonomieerleben: (Mittelwert aller 4 Items) ^a	-	3,71*	1,06	-	4,24*	1,13	-	4,12	1,14
Einzelitems:									
1. Ich fühle mich sehr fremdbestimmt.	56,0	3,54	1,50	31,7	2,80	1,51	37,1	2,96	1,53
2. Ich kann mir meine Zeit selbst einteilen.	66,4	4,08	1,33	79,2	4,54	1,37	75,4	4,39	1,37
3. Ich habe die Gelegenheit, mich mit interessanten Inhalten intensiver zu beschäftigen.	47,2	3,47	1,42	69,1	4,11	1,42	62,6	3,91	1,49
4. Ich kann Aufgaben auf meine Art erledigen.	63,5	3,85	1,29	65,9	4,10	1,39	71,2	4,14	1,37
Anzahl:	321			282			1632		

Frage 35: Mein Masterstudium habe ich bisher folgendermaßen erlebt:

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

^a Hierfür wurde Item 1 umcodiert.

Tabelle 27: Belastungserleben im Studium / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Belastungserleben: (Mittelwert der Items 1, 2 und 4)	-	3,70	1,42	-	3,52	1,48	-	3,66	1,43
Einzelitems:									
1. Ich habe in meinem Masterstudium ständig das Gefühl, unter großem Zeitdruck zu stehen.	62,8	3,81	1,59	56,1	3,63	1,65	59,5	3,80	1,60
2. Ich fühle mich durch mein Masterstudium insgesamt stark belastet.	54,3	3,70	1,56	49,0	3,41	1,59	52,3	3,61	1,55
3. Ich habe große Prüfungsangst.	23,3	2,44	1,50	26,2	2,55	1,55	32,0	2,78	1,63
4. Es gibt Zeiten in denen mir das Studium über den Kopf wächst.	53,9	3,57	1,64	54,4	3,55	1,68	53,8	3,59	1,65
Anzahl:	322			281			1624		

Frage 38: Belastungserleben im Studium.

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

I. AUSLANDSAUFENTHALTE IM RAHMEN DES STUDIUMS

Tabelle 28: Auslandsaufenthalte / Prozent positiver Antworten in Prozent

	FG			FB			Uni		
	% pos	% eventuell	N	% pos	% eventuell	N	% pos	% eventuell	N
1. Haben Sie im Rahmen Ihres Masterstudiums bereits ein Semester (oder ein Jahr) im Ausland studiert? (% Ja)	15,8	-	322	21,5	-	282	13,8	-	1633
Wenn "Ja" bei 1.:									
2. Ist das Auslandsstudium fester Bestandteil Ihres Studiengangs?	30,4	-	51	41,6	-	61	21,9	-	225
Wenn "Ja" bei 2.:									
3. Fand eine ausreichende Vorbereitung und Begleitung des Auslandsaufenthaltes in Ihrem Studiengang statt?	100,0	-	15	57,9	-	25	82,0	-	49
Wenn "Nein" bei 2.:									
4. Haben Sie die im Ausland erbrachten Leistungen vor dem Auslandsaufenthalt verabredet?	50,4	-	35	63,5	-	35	54,9	-	175
5. Beabsichtigen Sie, im Master ein Semester (oder ein Jahr) im Ausland zu studieren?	11,3	15,3	271	12,9	14,4	221	8,9	18,6	1404
6. Haben Sie im Rahmen Ihres vorherigen (Bachelor-) Studiums bereits ein Semester (oder ein Jahr) im Ausland studiert?	27,2	-	320	52,0	-	282	28,1	-	1630
Anzahl insgesamt:	322			282			1633		

Fragen 39 bis 42: Itembezeichnung entspricht der Frageformulierung.

Antwortmöglichkeiten: "Ja" und "Nein".

Frage 41: Antwortmöglichkeiten „Ja“ und „Nein“, sowie „Eventuell“.

J. GESAMTEINSCHÄTZUNG DES STUDIUMS

Tabelle 29: Erwerb forschungsbezogener Kompetenzen / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Forschungskompetenz: (Mittelwert aller 10 Items)	-	4,82	0,88	-	4,92	0,86	-	4,78	0,89
Einzelitems: Ich sehe mich in der Lage, ...									
... zu einem konkreten Thema meines Studienfachs eine Literaturrecherche zu Theorie- und Forschungsstand durchzuführen.	95	5,35	0,94	95,3	5,45	0,91	95,4	5,33	0,92
... zu einem konkreten Thema meines Studienfachs den Forschungsstand kohärent zusammenzufassen.	90,6	5	1,03	95,7	5,24	0,92	90,2	4,94	1,07
... auf der Grundlage des Forschungsstands sowie theoretischer Überlegungen eine Forschungsfrage/Hypothese zu entwickeln.	88,8	4,84	1,12	93	5,01	1,05	86,6	4,74	1,15
... zur Beantwortung einer Forschungsfrage ein Untersuchungsdesign / einen Forschungsansatz / einen Versuchsaufbau zu wählen und zu begründen.	79,9	4,5	1,24	86,1	4,72	1,2	78,6	4,44	1,29
... zu Forschungszwecken Daten zu erheben/sammeln, Quellen zu erschließen, Proben zu nehmen, Experimente oder Simulationen durchzuführen oder Artefakte zu extrahieren.	78,7	4,55	1,32	77	4,46	1,39	79	4,53	1,4
... zu Forschungszwecken Daten/Quellen/Texte/Artefakte mit fachspezifischen Methoden auszuwerten/zu analysieren.	84,7	4,67	1,19	75,2	4,37	1,4	84,3	4,65	1,25
... eigene Forschungsergebnisse angemessen zu interpretieren und Schlussfolgerungen zu ziehen.	88,1	4,82	1,09	91,4	4,98	1,02	88,6	4,85	1,09
... die Grenzen des eigenen Forschungsansatzes zu reflektieren.	87,9	4,81	1,08	89,7	5,03	1,13	86,4	4,76	1,14
... eigene Forschungsbefunde nach wissenschaftlichen Standards zu präsentieren (Vortrag, Poster...).	93,1	5,03	1,01	90,4	5,1	1,09	91,5	4,97	1,03
... eigene Forschungsbefunde nach wissenschaftlichen Standards in einem Forschungsbericht zu dokumentieren.	81,8	4,59	1,28	86,5	4,81	1,2	81,2	4,61	1,28
Anzahl:		321			275			1626	

Frage 43: Ich sehe mich in der Lage, ...

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

Tabelle 30: Allgemeine Studienzufriedenheit / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Skala: Studienzufriedenheit: (Mittelwert der Items 1 und 3)	-	3,83	1,47	-	3,91	1,42	-	4,20	1,40
Skala: Abbruchneigung: (Mittelwert der Items 2, 4 und 5)	-	2,01	1,22	-	2,00	1,16	-	2,00	1,21
Einzelitems:									
1. Im Allgemeinen bin ich mit meinem Studiengang/Studium zufrieden.	67,2	3,94	1,43	66,0	4,05	1,40	75,0	4,25	1,36
2. Wenn ich eine gute Alternative hätte, würde ich das Masterstudium abbrechen/das Studienfach wechseln.	26,8	2,44	1,65	27,2	2,48	1,68	24,7	2,40	1,65
3. Ich würde den gleichen Masterstudiengang wieder wählen.	57,4	3,74	1,71	60,5	3,77	1,64	68,3	4,16	1,65
4. Ich habe schon öfter daran gedacht, mein Studium abzugeben.	20,4	2,17	1,59	20,5	2,19	1,56	21,8	2,19	1,60
5. Ich denke zurzeit ernsthaft daran, mein Masterstudium abzugeben.	5,7	1,41	1,06	3,6	1,32	0,85	6,6	1,41	1,04
Anzahl:		321			278			1628	

Frage 44: Allgemeine Studienzufriedenheit. Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

Tabelle 31: Zukunftspläne / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Ich strebe eine praktische Tätigkeit an.	89,7	5,05	1,22	87,8	5,03	1,21	81,5	4,66	1,43
Ich möchte wissenschaftlich tätig sein.	45,1	3,19	1,75	46,6	3,24	1,69	60,1	3,79	1,78
Ich strebe eine Promotion an.	41,7	3,05	1,81	40,9	2,97	1,82	54,8	3,64	1,94
Ich beabsichtige ins Ausland zu gehen.	44,5	3,09	1,69	64,3	3,86	1,61	52,6	3,45	1,68
Ich habe noch keine konkrete Vorstellung.	34,9	2,82	1,80	45,7	3,22	1,81	40,5	3,03	1,80
Anzahl:	321			279			1624		

Frage 45: Welche Pläne haben Sie für die Zeit nach dem Abschluss Ihres Masterstudiums? Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

Tabelle 32: Zukunftspläne / Häufigkeit der Typen, Ergebnisse der latenten Klassenanalyse basierend auf dem Antwortmuster der Studierenden in den Items aus Tabelle 31

	FG	FB	Uni
	%	%	%
praktisch orientiert	31,6	30,3	22,4
eher praktisch orientiert	38,6	43,2	34,1
wissenschaftlich orientiert	12,5	10,9	21,6
eher wissenschaftlich orientiert	17,3	15,6	21,8
Anzahl:	321	279	1624

Frage 45: Welche Pläne haben Sie für die Zeit nach dem Abschluss Ihres Masterstudiums?

Vgl. zum Verfahren der latenten Klassenanalyse den Bericht der Masterbefragung (Kapitel 10.5).

K. LEBENSSITUATION

Tabelle 32: Lebenssituation / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FG			FB			Uni		
	%	MW	SD	%	MW	SD	%	MW	SD
Erwerbstätigkeit:									
Anteil der Studierenden, die angeben, studienbegleitend erwerbstätig zu sein in Prozent	72,8	-	-	74,0	-	-	67,7	-	-
Durchschnittlicher Umfang der Erwerbstätigkeit pro Woche in der Vorlesungszeit in Stunden (Mittelwerte und SD)	-	13,8	6,4	-	14,1	5,8	-	13,8	6,7
Durchschnittlicher Umfang der Erwerbstätigkeit pro Woche in der vorlesungsfreien Zeit in Stunden (Mittelwerte und SD)	-	17,5	9,7	-	16,9	8,4	-	17,1	9,5
Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Studium:									
„Es ist für mich sehr schwierig, Studium und Erwerbstätigkeit zu vereinbaren.“ (Prozent positiver Antworten Kategorien 4 bis 6).	50,2	3,47	1,57	49,4	3,43	1,53	52,6	3,53	1,56
Anzahl:	233			207			1101		
Vereinbarkeit von Familie und Studium									
Anteil der Studierenden, die angeben, für die Betreuung von Kindern (mit)verantwortlich zu sein in Prozent.	3,6	-	-	4,3	-	-	4,8	-	-
Durchschnittliche Anzahl der Kinder Mittelwert und SD)	-	1,2	0,4	-	1,5	0,5	-	1,3	0,7
Anteil der Studierenden die angeben (mit)verantwortlich sind für die Pflege/Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen zu sein (in Prozent).	3,2	-	-	5,2	-	-	4,1	-	-
Vereinbarkeit von Familie und Studium:									
„Es ist für mich sehr schwierig, Studium und familiäre Verpflichtungen (Betreuung von Kindern/Pflege von Angehörigen ...) zu vereinbaren.“ (Prozent positiver Antworten Kategorien 4 bis 6).	68,9	4,12	1,43	90,1	4,67	1,1	73,8	4,3	1,4
Anzahl:	21			22			131		
Studieren mit Erkrankung/Behinderung:									
Anteil der Studierenden, die angeben eine Behinderung / eine chronischen/ psychischen Erkrankung zu haben in Prozent.	9,4	-	-	6,5	-	-	9,9	-	-
Ausmaß der Beeinträchtigung durch eine Behinderung/Erkrankung im Studium in Prozent (Prozent positiver Antworten, Kategorien 4 bis 6)	46,3	3,42	1,71	48,8	14,4	1,63	59,7	3,7	1,59
Anzahl:	321			280			1624		

Frage 47: „Leben in Ihrem Haushalt Kinder, für deren Betreuung Sie (mit)verantwortlich sind?“

Frage 48: „Sind Sie (mit)verantwortlich für die Pflege/Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen?“

Frage 49: „Es ist für mich sehr schwierig, Studium und familiäre Verpflichtungen (Betreuung von Kindern/Pflege von Angehörigen ...) zu vereinbaren.“

Frage 50: „Haben Sie eine Behinderung oder leiden Sie unter einer chronischen/psychischen Erkrankung?“

Frage 50a): „Beeinträchtigt Sie diese Behinderung/Erkrankung im Studium?“